

www.e-rara.ch

**Process wie es nach dem alten Bruch an ainem Malefitz Gricht in
der Statt S. Gallen gehalten werden sölle**

Straub, Leonhard

Getruckt zu S. Gallen, Im Jahr M.D.LXXIII

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-139178>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

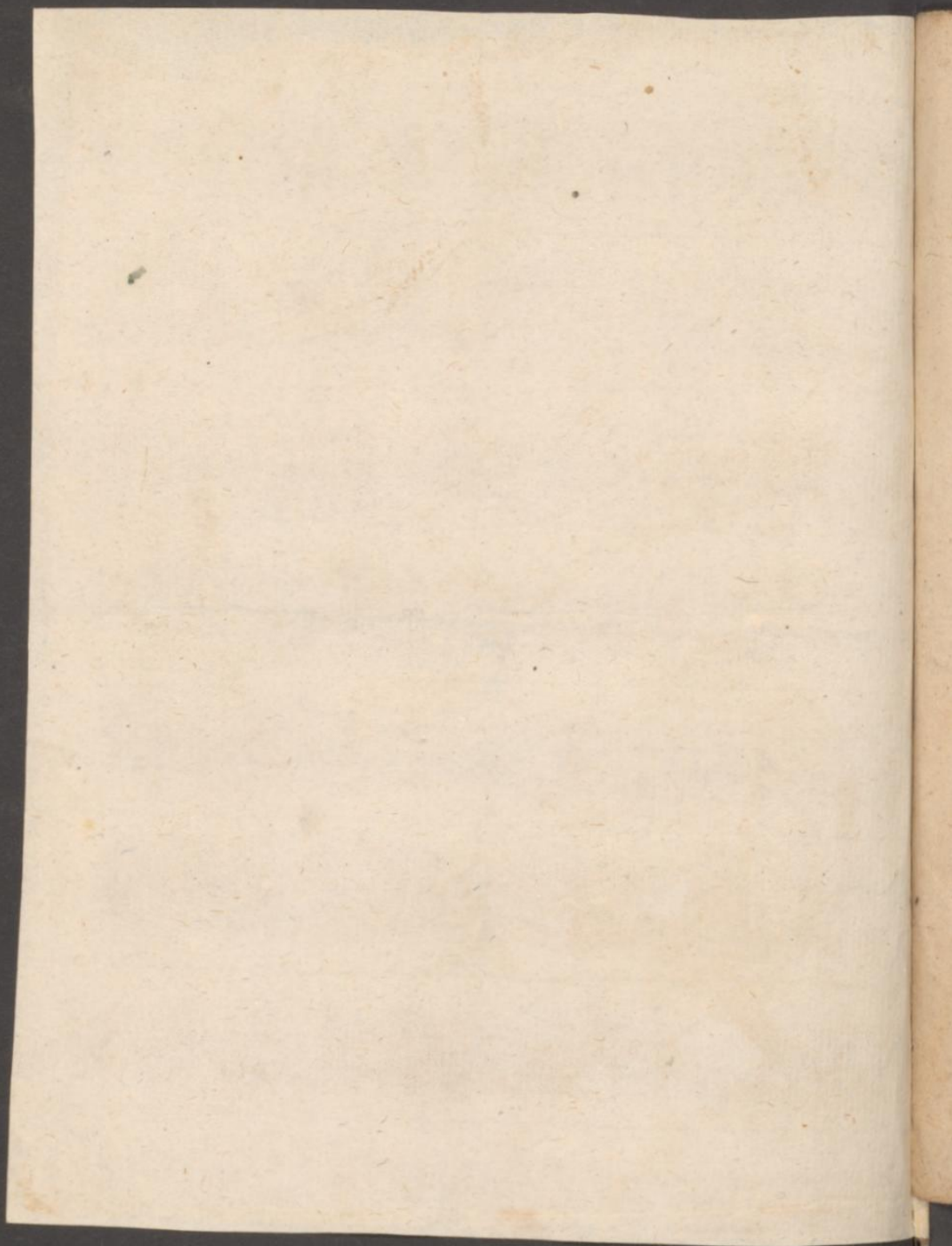
Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Proceß / wie es nach
dem alten Bruch / an ainem Malefiz
Gricht in der Statt S. Gallen / gehalten
werden solle.



Getruckt zu S. Gallen/bey Leonhart Straub/
Im Jahr M. D. LXXXIII.



Proceß/wie es nach
altem Bruch/an ainem Malefiz Ge-
richt in der Statt S. Gallen/ gehalten
werden solle.



Deshalb Es Ersten/ nach-
dem sich ain Ersam
Gricht versamlet vñ
jeder an sein gewon-
lich ort gesessen ist:
ouch erkent wirt den
gefangenen für ainem
Vogt des hailigen
Rychs zustellen:
So wirt derselbig für ain Gricht durch die
Statthnecht geführt / ihm sin vrgicht vorge-
lesen/ Vnd wann er derselben bekandtlich:
So stat h. Burgermaister oder Statthal-
ter nach der ordnung ab sinem ort vff/ vñnd
redt den Vogt des Rychs oder desselben
Statthalter mit solchen worten an.

Herr Vogt des hailigen Römischen
Rychs / Ich als ain Houbt vñnd Amptman
diser Statt/ Ruff euch an vff die verlesnen

vnd von dem armē Menschen selbs bekānd-
tlichen mißthaten / daß ihr wellind von ge-
mainer Statt vnd des H. Rychs wegen zu
Gricht sitzen / den Stab in die hand nemē /
vnd vber die gichtigen mißthaten das recht
ergon lassen.

Daruff antwurtet der Rychßvogt al-
so : Herz Burgermaister oder Statthalter:
Dieweil ich von euch in nammen gemainer
Statt vnnnd des H. Rychs angerüfft wird
vber die verlesnē mißhandlungē das Recht
ergon zelassen : So bin ich söllichs ampts-
halber zethün schuldig / vnd erbarms Gott
daß darzü kommen sye vnd der arm Mensch
sich also vergangen hab. Es mag ouch/
wie an etlichen orten gar gschicklich gebrucht
wirt / der Rychßvogt den armen Menschen
anreden vnd ermanen / daß ihm sine Sünd
vnd vbelthaten von hertzen laid : vnd sölle
deßhalb an ihn oder die Rechtsprecher nünt
zünnen / was mit ihm rechtlich fürgenomē /
Dann er selbs an seinen mißhandlügen sol-
ches verdient / vnd ain Christenliche Ober-
keit / vß Gottes befehl zestrassen schuldig
sye : wie er das ohne zwifel selbs wol erken-
nen möge.

Nach

Nach sollichem so fragt der Rychßvogt
den Herren Burgermaister oder Statthal-
ter des Rechten an: Ob es by so fruer tag-
zit vnd die Sonn so hoch an dem himel sye/
daß er möge zu Gricht sitzen / den Stab inn
die hand nemen / vnd dem armen Menschen
das Recht ergon zelassen nach Rychßrecht.

Daruff erkennt sich der Burgermaister/
daß es by so fruer tagzit vnnnd die Sonn so
hoch an dem himel sye / daß er zu Gricht si-
zen / den Stab in die hend nemen solle vnd
möge / vnnnd das Recht ergon zelassen nach
Rychs oder Kayserlichen Rechten:

Frägt demnach witer bis vff das dritt/
darnach haist er den Burgermaister sin Dr-
tel offnen / vnd meeret die ab.

Vnd nach dem es also ain maists wor-
den: Setzt sich der Rychßvogt an des Bur-
germaisters statt / nimpt den Stab inn die
hand / vnnnd spricht: Wer vor Gricht zekla-
gen oder zeantwortē habe / der mög sich ver-
fürsprechen.

Also begert der Klegler ains fürsprechen.
Deßgleichen der Antwurter ouch ainen
fürsprechen.

Denen / so sie benamset sind / gebütt der
A iij Rychs

Rychßvogt by den aiden zû den Parthien
zeston:

Vnd so sie dann zû den Parthien gestans
den sind / begert des Klegers Fürsprech vrs
lob zereden / vnnd spricht also:

Herz Vogt des Hailigen Römischen
Rychs / vnnd ihr min Herzen die Rechtspres
cher / Diewyl ich dem Kleger zu ainem Für
sprechen gebotten vnd gestellt bin / so ston ich
zu im wie recht ist: vnd behalt mir Fürspres
chē recht / vnd dem Kleger sine recht / also ob
sach were daß ich ihn mit minen worten vers
fürzte / vnnd nit sinem benelch nach sin klag
darthete / oder nit darthün künde / daß er vō
mir möge aberwand haben vf einen andren /
vnd von dem andren bis vf den dritten / ee es
ihm zû schaden oder Nachtail gerathe.

Gleichsals redt des Antwurters Für
sprech ouch.

Wann nun also die baide Fürsprechen
inen vnd ihren Parthien ihr recht vorbehal
ten: So bitt des Klegers Fürsprech / daß
man ihm ainen oder zween von den Vritel
sprechern zû Raathgebenen vnd bystenderen
zû stellen wölle.

Das begeert daruff des Antwurters
Für

Fürsprech für den armen Menschen ouch.

Vnd so die bitt also baider syts beschehen: fragt der Rychsvogt des Klegers Fürsprechen darum des Rechten: Der gibt ain söllich Vrtel.

Herr Vogt des Hailigen Römischen Rychs/ diewyl die sach hoch vnd schwär vñ das blüt betreffen mag/ ouch baide Parthien rathgeben vnd bystennd begärend/ So erken ich mich zū recht/ daß jeder Parthy zwee Man (die sie begerend) von Rechtsprechern zūgestellt werdend: namlich dem Kleger der erst/ dem Antwurter der and/ dem Kleger der dritt/ vñ dem Antwurter der vierdt: vnd daß denselben durch den Rychsvogt/by den aiden gebotten werde zū den Parthien zeston/ so dick sie erforderet werdend/ vñnd da helffind das best raathen vnd thün/nach ihrer verstantnus.

Demnach fragt der Vogt des Antwurters Fürsprechen/vnd dann bis vf das dritt: haist also den Kleger sin Vrtel offnen/ vñnd meeret dieselben ab.

Daruff erforderend vnd benamßend die Parthien ihre bystennd/ vñnd gebütt ihnen der Rychßvogt/ wie abgemeert.

Vff

Dann des Klegers Kaath den ersten :
 Dann des antwurters Kaath den ersten :
 Dann des Klegers Kaath den andren :
 Dann des Antwurters Kaath den andren :
 Dann bis vf das dritt : vnd haist den Für-
 sprechen sin vritel offnen / vnd meeren diesel-
 ben ab : vnd so sie abgmaisset / so besilcht er
 dem Waibel Lut der vritel das Gricht züuer-
 bannen :

Wann nun das Gricht also verbannet:
 so thut der Kleger sin Klag mit erlobnus:
 Dergleichen der Antwurter sin Antwort mit
 Kaatht siner bystender : vnd verhöret man
 red vnd widerred / bis die sach zum rechten
 gesetzt wirt : Vnd nach dem Rechtsatz / führt
 man den armen Menschen für die Thür vß/
 vnd redt der Rychsvogt dann also :

Vß verhörung der Klag antwort / red
 vnd widerred / ouch beschechnem Rechtsatz/
 diewyl dise handlung dem armen Menschen
 sin Lib vnd Leben berüren mag : So not-
 ich euch minen Herren den Rechtsprechern
 jedem insonders by dem aid so ihr gemainer
 Statt vnd dem hailigen Rych geschworen
 habend / daß jeder da vrtheile was ihn göt-
 tlich / billich vnd recht duncke / by siner gewis-

sne : vnnnd was jeder vithaile / daß er darby
beliben vnd darnon nit fallen solle.

Vnd fragt daruf des Klegers Fürspres
chen an des rechten by dem aid. Der gibt
ein sollich Vrtel.

Dieweil ich angfragt bin / so erkenn ich
mich by minem aid / daß der arm Mensch so
vil verschuldt / daß er solle von dem Leben
zum Tod / nach des Hailigen Rychs rechten
gericht werden: wie aber vnd in was gestalt/
well er ihm vorbehalte haben. Oder daß der
arm Mensch nit souil mißhädlet / daß er ihm
sin Lebē nit absprechē könne / sonder ihm daß
selbige fristen: vnd wie er aber gestrafft wer
den solle: well er ihm ouch vorbehalte habē.

Dann fragt der Rychsvogt witter des
Antwurters Fürsprechē: darnach die Rāth/
wie obstat: alßdann fragt der Waibel wits
ter alle Richter mit ainer durchgeendē frag:
vnd so jederman gefraget: vnnnd meer dann
ains gesprochen worden: soll der Vogt die
selben vrtel haissen offnen / doch ain vrtel
darüber gehn lassen / wyl meer dan ains ge
sprochen wie es solle gehalten werden: vnd
fragt des Klegers Fürsprechen des rechten:
der erkennt by dem aid / daß jeder sin vrtel sol
le off

le offnen/ dieselben lassen by vñ mit den henz-
den samlen / vnd daß das minder dem mee-
ren volge: fragt demnach des Antworters
Fürsprechen: vñnd dann die Rāth nach der
ordnung/ als ob stah/ bis vñs dritt: vñ dann
lassen die vrtel witter offnen vnd abmeeren:
Wañ nun sollichs abgemeeret/ sol jeder dañ
sin vrtel offnen/ der Kleger zum ersten / vnd
dann der nechst: dieselben abmeeren: vñnd
by dem maisten bliben lassen.

Weders dann ain maists worden/ es sye
zum Leben oder zum Todt: Ist zum Tod/
So fragt der Vogt: Wyl dann dem armen
Menschen sin Lib vnd Leben abkennt vñnd
zu ihm gericht werde solle nach Rychsrecht:
So frag ich witter des Klegers Fürsprechē
by dem aid des rechtens / wie zu sinem Lib
vnd Leben nach Rychsrecht gericht werden
solle.

Daruff erkennt er sich by sinem aid/ das
zu ihm gricht solle werde/ mit dem Schwert/
Rad/ Strick/ Für/ Wasser/ &c. vnd solle da-
mit gebracht werden vom Leben zum Tod:
Wie aber vnd wenñ dise vrtel vollstreckt wer-
den solle/ welle er ihm vorbehalten haben:

Darnach fragt er witter des Antworters

ters Fürsprechen / vnd dann die Rāth : vnd
der Waibel halt ain ganze durchgeende vñs
frag : So dann aber meer dann ains ge-
sprochen worden / sol aber ain Recht darū
gohn / wie oblut :

Ist aber die abgeend vrtel zum Leben /
so fragt der Vogt wie die mißthat sunst ge-
strafft werden solle : Alßdann vtheilt man
aber by den aiden : es sy vñ den Branger ze-
stellen / mit Ruten strichen : Zungen schli-
hend / ohren / vnd finger abhewen / vñnd der-
glichen : vnd gath die frag wie ob stath.

So nun die Haupturtel ergangen / fragt
der Rychsvogt / wyl nun mit vrtel erkennt
wie man zu dem armen Menschen richtē sol-
le : So fragt er witter des Klegers Fürspre-
chen by dem aid / wie die vrtel solle volstretcht
werden.

Darüber erkennt er sich by sinem aid : So
wan es dem Herren Rychsvogt gelegen vñ
gefellig / so möge er die grossen Glocken las-
sen lüten / den armen Menschen für das Rat-
hus führen / ihm die vergicht vorlesen : vñnd
dan der Vogt die vrtel menigklichē eröffnē /
vnd dem Nachrichter beselchē : die vrtel wie
die ergangen zu volstretchen : Darnach me-
nigklich

nüßlichen zu warnen/ ob jemand were Man
oder Wyb/ jung oder alt/ der der armen Mē-
schen Tod oder schand welte im argen mel-
den/ äßeren oder rechen/ mit wortē oder mit
wercken/ haimlich oder offennlich/ daß das-
selbig in denen banden stohn solle darinn der
arm Mensch vñ hütigen tag gestanden ist:
Vñ sollichs fragt der Vogt witter des Ant-
wurters Fürsprechen / demnach die Rāth
nach der ordnung / bis vñ das dritt: dann
haist er die vritel offnen / vñ meeret ab.

Nach disem allem stath H. Burgerma-
ster vñ/ oder sin Statthalter/ vñ begert der
vritel Brieff vñnd Sigel: Daruff fragt der
Rychsvogt des Klegers Fürsprechen des
rechten an: Der gibt die vritel: daß er sich
erkennt/ wer Brieff vñnd Sigel begere vñnd
das so vor sinem stab gesprochen wordē/ daß
ihm die geben/ vñnd der Rychsvogt die inn
namen aines gerichtß besiglen / vñnd damit
gnüg sin solle: fragt also aber der ordnung
nach bis vñ das dritt oder vierdt / dan haist
er die vritel offnen / vñ meeret die ab.

Zum letzten: Wenn die ding alle voll-
bracht/ so fragt der Rychsvogt des Klegers
Fürsprechē des rechten an/ Ob sich das recht

nüt souil erlouffen vnnnd vollstreckt hab/ daß
er möge den Stab von ihm legen vnnnd vff-
stohn : Daruff erkennt er sich by sinem aid/
daß nun das Recht sich so witt erlouffen vñ
vollstreckt habe / daß er wol den Stab von
ihm legen vñ vff stohn möge/ doch daß dem
gnüg gschehe das zuuor mit vritel vnd recht
erkennt sye : Vnd fragt der Vogt also witz-
ter/ wie offtmalē gemeldet/ bis vf das dritt:
haist darnach die vritel offnen/ vnnnd meeret
dieselben ab : vnnnd stath alsdann der Vogt
vnd Gericht vff.

Öffnung der Vritel.

Die verlesnen mißthaten / so der arm
Mensch da gegenwürtig laider beganz
gen hat/ vnd deren selbs gichtig vnd bekañd-
tlich ist : bin ich angerüfft worden / als ain
Vogt des Heiligen Römischen Rychs / das
recht darüber ergohn zelassen : Bin derhal-
ben/ wie recht ist/ zu Gericht geseßen/ vnd hab
verhört klag antwort/ red widerred/ vnd al-
les rechtlichs fürbringen : vnd daruff vnnnd
gethünem Rechtsatz mit vritel vnd Recht er-
kennt

439
kennt: Maister. M. daß ich dir disen ar-
men Menschen inn dine end beselchen sol-
le: Dem soltu sine her vff den ruggen oder
vornen zusamen binden/ vnd ihn hinuß füh-
ren an die gewohnlichen Richtstatt/ 2c. wie
dann die vrtel gangen: da sol ich sines ends
erwarten: mit dem anhang das witter erz-
kennt sye: Ob ettwa wer Man oder
Wyb/ jung oder alt/ 2c. wie
obstat.



